

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Kalenderwoche 51 - Ausgabe 47

Inhalt

Editorial	2
Kopfarbeiter	3
Stories & Updates	13
Jahresrückblick	15
Bilder der Woche	20
Impressum	21



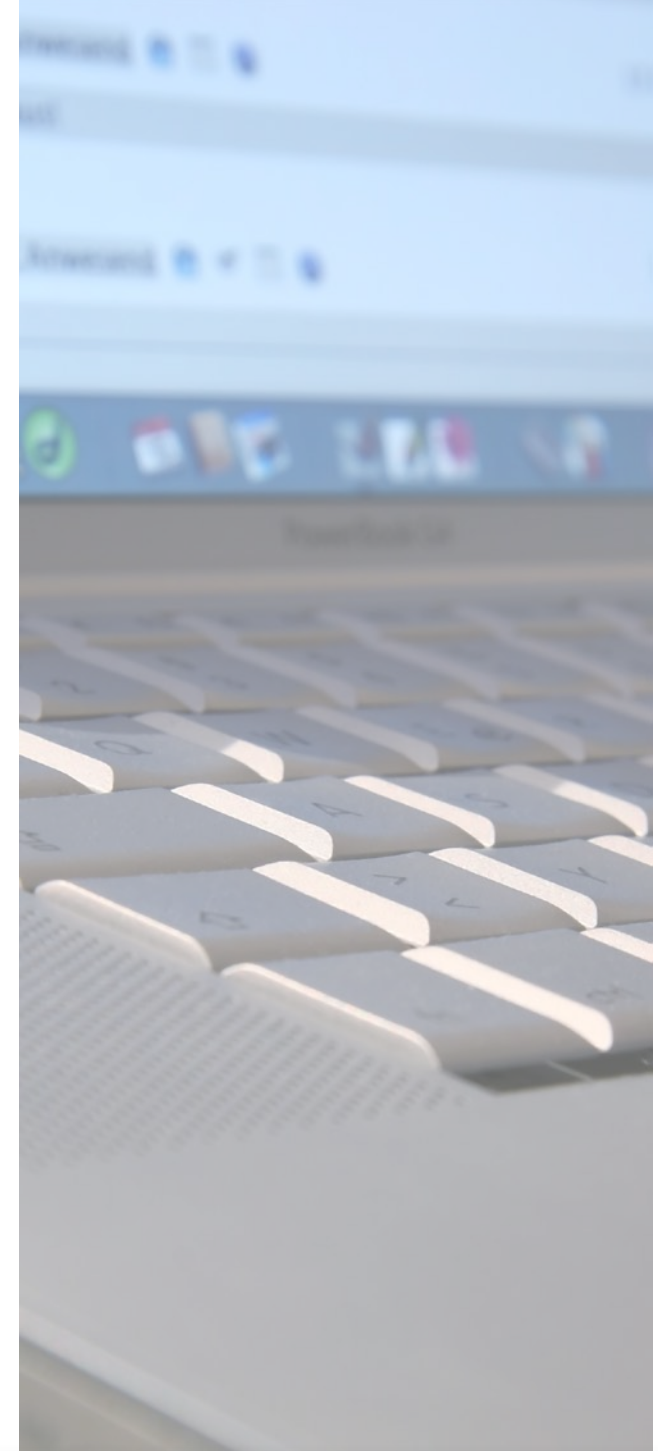
Liebe Leser

Die vorliegende Weihnachtsausgabe von Mac Rewind ist zugleich die letzte Ausgabe dieses Jahres. Die Administration im "Headquarter" hat dem erschöpften Redakteur eine Woche Verschnaufpause zugestanden. Doch keine Bange, im neuen Jahr geht es munter weiter.

Daher möchten meine Kollegen und ich mich recht herzlich bei allen Lesern für Ihre Treue und für Ihre Unterstützung bedanken. Die vielen Zuschriften im Laufe des vergangenen Jahres haben gezeigt, dass wir mit Mac Rewind ein Format geschaffen haben, das ankommt. Natürlich werden wir alles daran setzen, unser Profil im nächsten Jahr noch weiter zu schärfen und Ihnen qualitativ hochwertigen Lesestoff aus der Welt rund um Apple und anderen Technikthemen zu bieten.

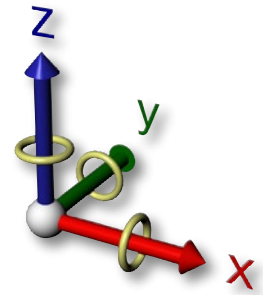
In diesem Sinne, Ihnen allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und uns treu.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Kopfarbeiter

Stativköpfe für jeden Zweck



In der letzten Ausgabe habe ich über die Wichtigkeit von Stativen geschrieben und Ihnen eine kleine Übersicht der verschiedenen Klassen verschafft. Doch ein Stativ hat keinen allzu großen Nutzwert, wenn ein wichtiges Detail fehlt.

Der Fisch fängt vom Kopf an zu stinken, heißt es bei uns im Norden. Frei übertragen auf Stative könnte man sagen, ohne geeigneten Stativkopf ist das Stativ nicht viel mehr als ein Gestell und nur für ein sehr begrenztes Spektrum an Möglichkeiten einsetzbar.

Köpfchen muss man haben!

Schaut man sich unter den Einsteigerstativen im Elektro-Markt um, könnte man zu der Ansicht gelangen, Stative haben automatisch immer einen Stativkopf dabei. Aber wer besondere Anforderungen an

sein Stativ stellt, will gerne selbst bestimmen, was der Kopf leisten soll. Daher werden Stativköpfe in der gehobenen Klasse fast immer separat angeboten. Und Ihre Vielfalt ist erstaunlich.

Um Ihnen eine möglichst klare Übersicht darüber zu verschaffen, was für Arten von Stativköpfen es gibt, was sie leisten und für welche Einsatzgebiete sie am besten geeignet sind, werde ich nachfolgend die wichtigsten Kategorien mit jeweils ein oder mehreren Sonderformen gesondert behandeln. Die Grafik auf dieser Seite oben rechts dient zur Veranschaulichung der Drehachsen, die in diesem Bericht häufiger Erwähnung finden. Auf geht's.

2D-Neiger

Die meisten Einsteigerstative werden inklusive eines 2D-Neigekopfes verkauft. Diese Gruppe eignet sich gleichermaßen für Foto- und Video-

einsatz, sowie beispielsweise zur Naturbeobachtung mit Spektiven, weshalb sie bei Komplettangeboten die am häufigsten vormontierte Art ist. Für den Videoeinsatz bieten die Neiger meistens einen Hebel, mit dem sich die Kamera sowohl in der X- als auch in der Z-Achse bequem führen lässt. Die Y-Achse ist bei diesem Typ nicht drehbar, weshalb sie auch den Zusatz 2D für zwei Dimensionen trägt. Bei den integrierten 2D-Neigern einfacher Stativ-Modelle ist das Lager der beiden Achsen meist sehr einfach ausgeführt, was im schlimmsten Fall zu leicht ruckartigen Bewegungen bei Schwenks führen kann. Außerdem ist die Lagerung oft primitiv. Höherwertige Typen dieser Bauart sind an ihren aufwendigen Lagern und der massiveren Bauweise zu erkennen, die dauerhaft eine sanfte Führung ermöglicht. Für Fotoanwendungen ist der Hebel normalerweise überflüssig, oder sogar im Weg. Er kann daher üblicherweise

abgeschraubt werden. Panoramafotografie ist eine häufige Anwendung. Die Drehung um die Z-Achse sollte daher möglichst präzise sein. Eine Gradskala erleichtert die Ausschnittauswahl, ist aber längst nicht an jedem 2D-Neiger vorhanden.

Eine Sonderform unter den 2D-Neigern sind die so genannten Fluid-Neiger. Bei dieser Bauart sorgt eine zähe Flüssigkeit im Gehäuse dafür, dass ruckartige Bewegungen vollkommen ausgeschlossen werden.

Zum Test stand mir aus dieser Bauart der brandneue **Gitzo G2180** Fluid-Neiger zur Verfügung. In der Klasse der Fluid-Neiger ist dieses Gitzo-Modell als sehr kompakt und leicht einzustufen. Und wieder kommt ein neues High-Tech-Material zum Einsatz: "soulid 238®" ist ein Kunststoff, der 30% leichter als Magnesium ist, aber eine vergleichbar hohe Festigkeit aufweisen soll. Tatsächlich ist der G2180 mit rund 600 g für seine Bauart leicht geraten. Zur



Befestigung der Kamera steht ein Schnellwechselsystem zur Verfügung. Dazu später mehr.

Tatsächlich ermöglicht der Gitzo G2180 butterweiche Bewegungen. Ein "Verreißen" ist praktisch unmöglich, da der Druck der Flüssigkeit mit steigender Bewegungsgeschwindigkeit zunimmt und umso stärker bedämpft. Gerade Besitzer einer modernen, kleinen und leichten HD-Videokamera sollten sich den Luxus dieses Stativkopfes unbedingt gönnen. Er macht Schluss mit amateurhaften Wackelbildern. Der Trend zu absichtlich verwackelten, aus der Hand gefilmten Bildern ist sowieso schon längst wieder vorbei. Die

Meisten hat das eh nur genervt. Der G2180 sorgt dafür, dass Ihre Videoaufnahmen einem **Michael Ballhaus** zu Ehre gereichen würden.

Für Fotografen eignet sich der G2180 ebenfalls, verfügt er doch, neben dem abnehmbaren Videohebel, über eine komfortable Arretierung, eine Funktion zum Gewichtsausgleich, falls der Schwerpunkt des Kamera-/Objektivs nicht mittig auf der Befestigungsachse liegt, und über eine Gradeinteilung für Panoramaaufnahmen. Außerdem bietet er exzellente Dämpfungseigenschaften auch für in Ruheposition befindliche Kameras. Allerdings ist seine Limitierung auf zwei Drehachsen für man-

che fotografische Situation etwas einschränkend. Wer sowohl filmt, als auch fotografiert, wird aber nur schwerlich einen besseren Allroundkopf für seine Anwendungen finden.

Abschließend noch die allgemeinen Vor- und Nachteile von 2D-Neigern im Überblick:

- + Gute Führung um die X- und Z-Achse
- + oft bei Einsteigerstativen im Preis enthalten
- + für Foto, Video und Naturbeobachtung gleichermaßen geeignet
- eingeschränkte Flexibilität durch eine fehlende Drehachse



Gitzo G2180
Fluid-Neiger

Links: Der Körper des Gitzo G2180 Fluid-Neigers besteht aus einem neu entwickelten High-Tech-Kunststoff mit ähnlichen Eigenschaften wie Magnesium, bei deutlich geringerem Gewicht. Die interne Flüssigkeitsdämpfung sorgt für sanfte und gleichmäßige Bewegungen in jeder Situation. Sein ausgefuchstes System zum automatischen Gewichtsausgleich sorgt dafür, das Front- oder Rücklastige Kameras nicht kippen, wenn die Verriegelung gelöst ist.

Rechts: Der einfache 2D-Neiger eines Einsteigerstatives Typ "Euro Uno" von Cullmann verdeutlicht auf den ersten Blick, wo die Unterschiede zu hochpreisigen Profi-Neigern zu suchen sind.



maconcept

Power of 2 Promo



modo 202 und 3ds Max, Lightwave, Maya oder XSI - ein perfektes Team!

Optimieren Sie Ihren Workflow und nutzen die besten Tools hierfür. modo 202 integriert sich in Ihren bestehenden Ablauf und bietet Ihnen die perfekte Unterstützung für Maya oder 3ds Max.

Sie besitzen schon 3ds Max, Maya, Lightwave oder XSI? Dann sparen Sie jetzt bares Geld beim Kauf von modo 202.

Wir bieten Ihnen auch Bundles bestehend aus Maya, 3ds Max und modo 202 an.

Kontaktieren Sie uns einfach per eMail an info@maconcept.de mit dem Betreff 'Power of 2'

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de

3D-Neiger

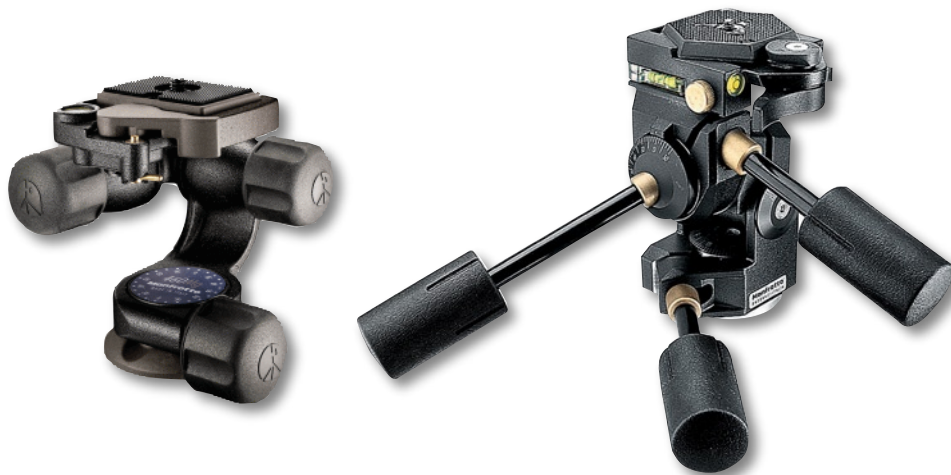
Die dreidimensionale Variante der Neiger ist für Video- und Naturbeobachtung weniger gut geeignet, bieten dem ambitionierten Fotografen aber eine Menge Freiheiten bei der Wahl der Motive. Die Option, seine Kamera auch in der Y-Achse ausrichten zu können, gestattet nicht nur den Schwenk der Kamera in das Portraitformat, sondern ist insbesondere bei der Motiverfassung in der Makrofotografie, sowie der Perspektivgestaltung in der Natur- und Architekturfotografie hilfreich. Und sei es auch nur dazu, eine nicht ganz waagerechte Aufstellung des Statives auszugleichen.

Ein besonders allroundtauglicher Vertreter dieser Bauart ist der unten links abgebildete Manfrotto 460MG. Er gehört nicht nur zu den kompaktesten und leichtesten seiner Art, sondern bietet mit seinem integrierten Schnellwechselsystem, der Gradeinteilung für die Z-Achse und der eingebauten Libelle an der Oberseite praktisch alles, um unterwegs und im Studio die meisten Situationen zu meistern. Drei griffige Drehknöpfe verriegeln die einzelnen Achsen sicher in nahezu jeder Position.

Der Nachteil dieser Bauart ist die wenig intuitive und etwas zeitaufwendige Art der Justage. Jede Ach-

se muss einzeln eingestellt werden. Ist man bei der letzten Achse angelangt, stellt man womöglich fest, dass eine der anderen Achsen nachjustiert werden muss. Für die Erfassung nicht ruhender Motive eignen sich 3D-Neiger daher weniger.

Eine erwähnenswerte Sonderform sind die Getriebeneiger (siehe beispielsweise der Manfrotto 405 unten rechts). Anstatt die jeweilige Achse zur Einstellung über eine Verriegelung zu lösen, einzustellen und dann wieder festzuziehen, dreht man beim Getriebeneiger einfach den jeweiligen Knopf in die gewünschte Richtung. Eine Getriebemechanik im Inneren übersetzt die Drehung in die



Manfrotto 460MG:
Kompakter und stabiler 3D-Neiger aus Magnesium.



Manfrotto 229 3D SUPER-PRO HEAD:
Besonders stabiler 3D-Neiger mit ausladenden Stellhebeln für den Studioeinsatz.



Manfrotto 405 GEARED HEAD:
Getriebeneiger für größtmögliche Präzision bei der Ausrichtung der Kamera.



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale

Bewegung der Achse. Das hat gleich mehrere Vorteile. Bei herkömmlichen 3D-Neigern muss man nach dem Festziehen einer Achse und dem Loslassen der Kamera immer damit rechnen, dass sich die Einheit doch noch leicht bewegt und so die Einstellung des Motives verändert. Das liegt daran, weil man die Kamera beim Einstellen festhalten, also entlasten muss. Zieht die Schwerkraft anschließend wieder am Gewicht der Kamera, sind Bewegungen im Millimeterbereich kaum zu vermeiden. Dies entfällt beim Getriebeneiger, da man die Kamera während des Einstellvorgangs nicht entlasten muss. Damit ist eine äußerst präzise und schnelle Motiverfassung möglich.

Für Bewegungsmotive eignet sich diese Bauart aber ebenfalls nicht und die aufwendige Mechanik fordert ihren Tribut bei Größe, Gewicht und Preis. Manfrotto ist einer der wenigen Hersteller mit Stativköpfen dieser Bauart im Programm.

Zusammenfassung der Vor- und Nachteile von 3D-Neigern:

- + sehr flexibel auf viele unterschiedliche Motivsituationen einstellbar
- + hohe Präzision bei der Motiverfassung möglich (besonders bei Getriebeneigern)

- + stabiler Halt
- + Panoramawenks möglich
- zeitraubende Justage (weniger bei Getriebeneigern)
- meistens recht groß
- zur Schnellerfassung von Motiven weniger geeignet

Kugelköpfe

Der Klassiker unter den Stativköpfen ist fast schon eine "Eierlegende Wollmilchsau". Kugelköpfe sind relativ klein, leicht, stabil und beweglich. Ihre Mechanik ist im Grundprinzip äußerst simpel und die Kosten somit überschaubar. Doch auch dieser Tausendsassa hat seine Grenzen.

Kugelköpfe werden weitestgehend in zwei leicht unterschiedlichen Bauarten angeboten. Entweder, eine Kugel wird in einem Lager bewegt, oder ein Lager wird um eine Kugel bewegt. Das macht grundsätzlich keinen großen Unterschied, die Art der Ausführung ist letztlich nur eine Frage der Philosophie. Der vielleicht größte Vorteil der Kugelköpfe ist ihre schnelle und intuitive Justierbarkeit. Einfach die Fixierung lösen, den Kopf in die gewünschte Position drehen, neigen, kippen, wieder festziehen, fertig. Der selbe Vorgang mit einem



Aufbau eines modernen Kugelkopfes. Im Beispiel ein **Cullmann Magnesit**. So simpel wie das Grundprinzip ist, so kompliziert ist die Fertigung eines hochwertigen und stabilen Kugelkopfes.

Die große Schraube rechts dient zum Lösen/Verriegeln der Kugel, die kleine Schraube in der Mitte fixiert die Z-Achse, mit der Friktionsschraube links kann der Kugellagerwiderstand auf das Kameragewicht eingestellt werden.



mehrteiligen 3D-Neiger dauert um ein Vielfaches länger und ist deutlich fummeliger. Doch Kugelköpfe lassen sich nicht in jede beliebige Richtung kippen oder neigen. Das Lager muss mehr als die Hälfte der Kugel umfassen, damit diese nicht herausfällt. Um dennoch beispielsweise in eine Portraitposition zu gelangen, bringen die Hersteller an einer, manchmal auch an mehreren Positionen Schlitze an, in die die Achse der Kugel abgesenkt werden kann. Dennoch sind der Beweglichkeit damit klare Grenzen auferlegt.

Die häufiger vorkommende Bauform sehen Sie im Bild auf der vorherigen Seite im Querschnitt. Auf der diesjährigen Photokina stellte Cullmann seine neuen Stativköpfe aus Magnesit vor, einem Material, dass die üblichen Gegensätze unter einen Hut zu bringen versucht, also möglichst geringes Gewicht bei hoher Stabilität und Tragfähigkeit. Ein lobenswerter Ansatz ist, dass Cullmann erstmals ein unabhängiges Institut damit beauftragt hat, die Belastbarkeit der neuen Stativköpfe in Newtonmeter (Nm) zu testen. Bei den Angaben zur Belastbarkeit, sei es bei Stativen oder bei Stativköpfen, gibt es nämlich keine einheitlichen

Messverfahren. Man ist voll und ganz auf die Belastbarkeitsangaben der Hersteller angewiesen. Die Tragfähigkeit in Kilogramm gibt an, mit wie viel Gewicht die Achse von oben belastet werden kann. Dieser Wert ist jedoch wenig aussagekräftig, denn die Hebelwirkung, die durch die Verteilung des Gewichts bei beispielsweise großen Brennweiten entsteht, wird hier nicht berücksichtigt. Dabei ist die Hebelwirkung ein wesentlicher Faktor für die Stabilität des Equipments. Es ist also nicht nur die Kraft, sondern auch der Abstand des Kraftangriffspunktes zur Achse von Bedeutung. Daraus errechnet sich das Drehmoment*. Je größer der Abstand ist, desto größer ist die Drehwirkung.

Die Ergebnisse aus diesen nachvollziehbaren Messungen hat Cullmann dann auch gleich in die Produktbezeichnungen der neuen Serie einfließen lassen. Das abgebildete Topmodell heißt demnach **40200 CULLMANN MAGNESIT 35 Nm GA**, trägt 30 kg und hält einem Drehmoment von 35 Nm stand. Mit 79 bis 179 Euro, je nach Modell, liegen die Cullmann Magnesit Kugelköpfe im preislichen Mittelfeld. Allerdings bringt das Topmodell trotz

High-Tech-Material fast 1 kg Kampfgewicht auf die Waage.

Einen anderen Ansatz verfolgt Manfrotto, mit den neuen, unter dem Namen **National Geographic** vermarkteten Kugelköpfen NGEH1, die technisch auf der Manfrotto "Hydrostatic"-Baureihe basieren. Die Besonderheit dieser Modelle ist ihr Klemmechanismus. Während bei herkömmlichen Kugelköpfen eine rein mechanische Fixierung per Hebelwirkung erfolgt, verfügen diese Modelle über eine Hydraulik, die schon bei geringstem Kraftaufwand eine bombenfeste Klemmwirkung erzielen soll. Das könnte unter Umständen die lästigen Restbewegungen beim Fixieren vermindern, die sonst nur durch einen Getriebeneiger auszuschließen sind. Simpel und schlau: Die Kugel ist durch einen Balgen gegen das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit geschützt. Wie andere hochwertige Kugelköpfe, besitzt auch der NGEH1 eine Friktionschraube. Dabei handelt es sich um eine Art Kupplung, die, einmal auf das Gewicht der Kamera eingestellt, dafür sorgt, dass die Kamera beim Lösen der Kugel nicht gleich umklappt, mit etwas Widerstand aber bewegt werden kann.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal hochwertiger Kugelköpfe gegenüber einfacheren Modellen ist ihre Panoramafähigkeit. Natürlich können auch simple Kugelköpfe um die Z-Achse gedreht werden, haben dabei aber keine Führung in der Horizontalen. Darum besitzen bessere Kugelköpfe, wie auch der NGEH1, ein zusätzliches Lager an der Basis für die Z-Achse. Für Panoramashwenks wird nur dieses Lager gelöst. Eine Gradeinteilung erleichtert auch hier die gleichmäßige Erfassung der Ausschnitte.

Die NGEH1-Köpfe wenden sich mit ihren Preisen von ca. 400 - 445 Euro, je nach Ausführung, eindeutig an Profis.



*) Das Drehmoment (M), bezogen auf die Drehachse, ist das Produkt aus Kraft (F) multipliziert mit der Länge des Hebelarmes (l). Als Formel geschrieben: $M = F \times l$ (Quelle: Cullmann)

Nun zu einem Modell der Besonderen Art. Der **Manfrotto 322RC2** ist ein Kugelkopf der Art "Lager bewegt sich um Kugel". Statt des üblichen Rades oder Knebels zur Justage hat Manfrotto eine Art Motorradgriff mit Kupplung angebaut. Zum Lösen wird einfach der Kupplungshebel gezogen, dann das Motiv eingestellt, Kupplung loslassen, und fertig. Der Handgriff kann sowohl für links-, als auch für die rechts-händige Bedienung montiert werden, oder sogar hochkant. Über ein Rändelrad im Griff kann die Friktion (lat.: Reibung) eingestellt werden. Außerdem verfügt der 322RC2 über ein Schnellwechselsystem und eine

integrierte Libelle zur waagerechten Ausrichtung.

In der Praxis hat sich dieser Kugelkopf bei mir seit ca. einem Jahr bestens bewährt. Eine schnellere und praktischere Motiverfassung als mit dem 322RC2 ist kaum vorstellbar. Dabei ist die Verriegelung erstaunlich stabil. Selbst schwerere Aufbauten hält sie sicher fest. Den Griff habe ich links montiert. So kann ich mit der linken Hand die Justage vornehmen und gleichzeitig die Rechte am Auslöser haben. Nachteil dabei: Für die Portraitstellung muss der Kopf nach rechts gekippt werden, wodurch der Auslöser unten sitzt und auch der zweite Auslöser am Batteriegriff

nicht gut zugänglich ist. Ein zweiter Nachteil dieses Kopfes soll ebenfalls nicht verschwiegen werden: Hat man die Kamera um 90 Grad um die Y-Achse in die Portraitstellung gekippt, lässt sie sich nur noch in einem kleinen Bereich um die X-Achse drehen. Nach vorne oder hinten neigen, um ein tiefer- oder höherliegendes Motiv zu erfassen, könnte also schwer werden. Doch angesichts der Vorteile dieses Kugelkopfes ist das zu verschmerzen. Für rund 125 Euro ist der 322RC2 ein echtes HIGHLIGHT.

Abschließend möchte ich Ihnen die Kugelköpfe einer US-amerikanischen Firma mit dem herzerfrischenden Namen "**Really Right Stuff**

Stuff" (Sinngemäß etwa: "Echt tolles Zeug") vorstellen. Ich hatte bisher leider erst einmal die Gelegenheit, einen RRS-Kugelkopf in der Hand zu halten, und soweit mir bekannt ist, können die Produkte derzeit nur online in den USA geordert werden. Die fantastische Verarbeitungsqualität der RRS-Köpfe, bei der man eher den Aufdruck „Made in Germany“ vermuten würde, hat mich aber dermaßen überzeugt, dass ich Ihnen die Produkte hier nicht vorenthalten möchte.

Das unten abgebildete Topmodell BH-55 ist laut Hersteller für eine Last von 23 kg ausgelegt. Hier zeigt sich, wie wenig vergleichbar die An-



Links: Manfrotto 322RC2

*Der Außergewöhnliche Kugelkopf mit Motorradgriff gehört zwar nicht zu den Kompaktesten, dafür aber zu den praktischsten und schnellsten seiner Art. Was fehlt, ist eine separate Schwenkachse für Panoramas, doch die kann man zur Not auch über die Mittelsäule des Stativs realisieren, die ja meistens drehbar ist. Mit der besonders preisgünstigen **Modo-Stativserie** hat Manfrotto einen ähnlichen Stativkopf samt Stativ im Angebot. Mit einem Komplettpreis von rund 80 Euro ist dies für Einsteiger unbedingt einen näheren Blick wert.*



Rechts: Really Right Stuff BH-55

Der äußerst hochwertig verarbeitete RRS-Kugelkopf BH-55 verfügt über zwei im 90-Grad-Winkel angebrachten Aussparungen zum Neigen, was die Flexibilität gegenüber herkömmlichen Köpfen mit nur einer Aussparung erhöht.

Dank einer separaten Z-Achse und einer Gradeinteilung lassen sich auch Panoramas bequem mit dem Kugelkopf verwirklichen.



gaben der Hersteller sind, denn ein stabilerer Kopf als der BH-55 ist mir bislang nicht untergekommen. Die etwas kleinere Ausführung BH-40 reicht noch immer für die meisten Kamera-/Objektivkombinationen und wiegt dabei gerade mal 479 g. Mit Preisen von 375 Dollar (BH-40 LR) bzw. 455 Dollar (BH-55 LR) sind diese Feinmechanik-Juwelen allerdings nur etwas für gut gefüllte Börsen. Im Preis sind weder eine Schnellwechselplatte, noch Versandkosten, Zoll oder MwSt. enthalten, aber Qualität hat nun mal ihren Preis.

Abschließend die allgemeinen Eigenschaften von Kugelköpfen zusammengefasst:

- + Schnelle und intuitive Justage
- + meistens recht kompakt und leicht
- + relativ zur Größe stabil und belastbar

- nicht ganz so flexibel wie 3D-Neiger

Schnellwechselsysteme

Einen wichtigen Punkt sollte man nicht außer Acht lassen. Das teure Equipment soll natürlich möglichst sicher und spielfrei auf dem Stativ, bzw. dem Stativkopf Halt finden. Die einfachste aller Möglichkeiten ist, Kamera oder Objektivschelle per Gewinde zu befestigen. Viele einfache Kugelköpfe bieten auch gar keine andere Möglichkeit. Die Verbindung ist zwar relativ fest und sicher, aber nicht sehr bequem und schnell herzustellen. Mehr Schnelligkeit und Flexibilität bieten Schnellwechselsysteme. Dazu wird einfach eine passende Schnellwechselplatte unter Kamera oder Objektiv geschraubt und kann dort verbleiben. Zur Montage reicht es, je nach System, die Kamera einfach aufzustecken, oder zu -schieben. Die Verriegelung erfolgt entweder durch einen Hebel, ein Rändelrad, oder gar automa-

tisch, wie z. B. bei dem System des Manfrotto 322RC2 (siehe nächste Seite). Am Besten besorgt man sich ein paar zusätzliche Schnellwechselplatten und schraubt diese unter die verschiedenen Gegenstände seiner Ausrüstung. Der Wechsel kann so in Sekundenschnelle bewerkstelligt werden.

Alle Besonderheiten und Möglichkeiten unterschiedlicher Schnellwechselsysteme hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Ob und welche Systeme für den Stativkopf Ihrer Wahl erhältlich sind, sollten sie vorab ermitteln.

Fazit

Das Thema Stative und Stativköpfe, soviel sollte nun jedem klar sein, ist ein weites Feld. Auch in diesem ausführlichen, zweiteiligen Artikel konnte ich natürlich nur einen

Bruchteil sämtlicher Aspekte berücksichtigen und nicht alle Hersteller erwähnen. Ich hoffe aber, Ihnen genügend Einblick in die Materie gewährt zu haben, um Ihr Interesse, oder gar Ihre Begeisterung für diesen Seitenaspekt der Fotografie geweckt zu haben. Ausgefallene Mechanik und High-Tech-Materialien können die Preise von Stativen und Köpfen in schwindelerregende Höhen schrauben. Verglichen mit einer guten SLR, bzw. hochwertigen Objektiven, sind aber selbst die highendigsten Varianten noch in bezahlbaren Dimensionen, selbst für Nicht-Profis. Die Investition in hochwertiges Material macht sich aber auch hier bezahlt, denn im Gegensatz zu manchem Elektronikartikel kann Mechanik nun mal nicht beliebig verkleinert und verbilligt werden. Umso besser ist der Werterhalt und nicht zuletzt die Freude am Produkt. (son)

	Gitzo G2180 2D-Fluidneiger	Manfrotto 460MG 3D-Neiger	Manfrotto 229 3D-Neiger	Manfrotto 405 3D-Getriebeneiger	Cullmann Magnesit 35 Nm Kugelkopf	NG - NGEH1 (RC2) Kugelkopf	Manfrotto 322RC2 Kugelkopf	RellyRightStuff BH-55 LR Kugelkopf
Höhe	8,5cm	10,5cm	16cm	16cm	12,6cm	12,4cm	10,5cm	9,3cm
Gewicht	570g	430g	1900g	1600g	990g	700g	648g	861g
Tragkraft ca.	4kg	3kg	12kg	7,5kg	30kg	10kg	5kg (2,5 vertikal)	23kg
Panoramafähig	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Preis in Euro ca.	235	98	200	465	179	410 - 440	125	345 + Versand etc.



Manfrotto

Schnellwechselsystem:

Für den schnellen und komfortablen Wechsel des Equipments besitzen viele Stativköpfe ein Schnellwechselsystem. Zwar gibt es einen Quasi-Standard (Arca-Swiss), an dem sich viele Hersteller orientieren, aber die freie Austauschbarkeit der Adapterplatten zwischen verschiedenen Systemen ist nicht unbedingt gegeben.

Manfrotto bietet ein eigenes System, welches sich als ausgesprochen praktisch erweist. Sobald man die Kamera bzw. das Objektiv mit der montierten Schnellwechselplatte in die Halterung stellt, wird ein Federmechanismus ausgelöst, der den Hauptriegel zurückschnellen lässt. Schon ist die Kamera eingerastet. Bei Bedarf kann ein kleiner Stift den Hauptriegel gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

Der abgebildete Manfrotto 322RC2 Kugelkopf bekommt trotz seiner Limitierungen (siehe Seite 8) das Mac Rewind HIGH-LIGHT-Siegel, weil er zu einem erschwinglichen Preis eine gute Ausstattung und eine sehr hohe Praxistauglichkeit bietet.



Frikktion:
Über dieses Rändelrad kann die Rutschkupplung auf das Gewicht der Kamera eingestellt werden.

Automatische Verriegelung:
Beim Aufsetzen der Schnellwechselplatte wird dieser kleine Zylinder heruntergedrückt. Ein Federmechanismus wird ausgelöst und verriegelt die Platte.

Sicherungsstift:
Gegen unbeabsichtigtes Lösen der Schnellwechselplatte.

Hauptverriegelung:
Durch Ziehen wird die Kugel gelöst.



Gitzo G2180 Fluid-Neiger:

Das Schnellwechselsystem des G2180 orientiert sich an der klassischen Form mit V-förmigem Einschub. Die quadratische Schnellwechselplatte kann in beliebiger Richtung aufgeschoben werden. Einmal aufgesetzt sichert ein Stift und ein Federriegel die Platte vor unbeabsichtigtem Herausrutschen. Zum Abnehmen muss der Entriegelungsknopf an der linken Seite des Halters gedrückt werden. Mit dem Rändelrad ganz rechts wird die Wechselplatte fixiert. Schon eine kleine Drehung reicht.

Zur Befestigung der Schnellwechselplatte an Kamera oder Objektiv benötigt man eine Münze, um die Schraube anständig zu fixieren. Manfrotto verwendet dazu einen in die Schraube integrierten, klappbaren Stahlbügel als Drehhilfe, so dass kein Werkzeug oder andere Hilfsmittel zur Befestigung benötigt werden.



Rechts: Sicherer Stand ist alles

Eine gute Stativ-/Kopf-Kombination muss in Extremsituationen großes Ungleichgewicht sicher tragen. Der Gitzo G2180 lässt sich ausreichend fest arretieren, um auch die abgebildete Belastungsprobe mühelos zu meistern.

Auch das Material ist entscheidend

Oft wird behauptet, dass es im grundegenommen nicht auf das Equipment, sondern nur auf den Fotografen ankommt, aber das ist nur die halbe Wahrheit. Genau wie bei einer guten HiFi-Anlage, in der die Kette als Ganzes das klangliche Ergebnis bestimmt, ist auch in der Fotografie die richtige Mischung aus dem Auge für das Motiv, technischer Kompetenz, sowie der Ausrüstung entscheidend für das Gesamtergebnis. Denn Fotografie ist nicht nur Kunst, sondern auch ein Handwerk. Und zum guten Handwerk gehört das richtige Werkzeug.

Im Bild unten zu sehen: Bodenstativ und Kugelkopf der US-Firma Really Right Stuff mit montierter Kamera und 500mm Teleobjektiv. Der Objektivfuß wurde ebenfalls durch eine Eigenkonstruktion des Herstellers ersetzt.



Photo: www.ReallyRightStuff.com



Stories & Updates

Der Countdown läuft – MacWorld Expo 2007 in San Francisco



Die MacWorld Expo hat sich inzwischen zu einer Art Kultereignis gemausert. Regelmäßig einige Wochen vor der Eröffnung und der Keynote, die, wenn nichts dazwischen kommt, sicherlich wieder vom Chef persönlich gehalten wird, überschlagen sich die Gerüchteküchen mit immer wilderen Spekulationen, aber auch mit wahrscheinlichen Vorhersagen.

.....

Eine der wichtigsten Fragen Anfang 2007 ist: Wann wird OS X 10.5 erscheinen?

Bis dato sind nur einige der Neuerungen, wie zum Beispiel die Benutzeroberflächenskalierung, oder die neuen Funktionen in Mail, iChat und iCal, bekannt geworden. Dies könnte sich auf der Keynote zur Mac World Expo ändern. Viele rechnen zwar schon damit, dass Mac OS X 10.5 Leopard nach der Keynote verfügbar

sein wird, dies erscheint aber aufgrund der momentanen Developer Previews mehr als unwahrscheinlich. Sie soll noch einige Fehler und ungehobelte Kanten haben. Es ist daher wahrscheinlicher, dass Apple auf der Keynote zur MWSF erst einmal ein Erscheinungsdatum bekannt geben wird.

Möglich ist, dass Apple Mac OS X 10.5 genau fünf Jahre nach dem Erscheinen von Mac OS X 10.0 herausgibt, dies wäre der 24. März 2007. Bis dahin wäre noch genug Zeit, die Entwicklung abzuschließen und zu testen. Der Preis wird wahrscheinlich bei 129 US\$, wie auch bei den Vorversionen, bleiben. Updates bietet Apple bei neuen Mac OS X-Versionen generell nicht vergünstigt an.

(cmk/son)

.....

Für einigen Wirbel sorgt zur Zeit das Gerücht, Apple sei am Zettabyte File System (ZFS) von Sun interessiert

und werde sein OS womöglich in einer nicht allzu fernen Revision anstelle von HFS+ verwenden. ZFS ist ein 128-Bit-Dateisystem, das durch Suns OpenSolaris-Initiative zu Open Source wurde. Es bietet von Haus aus Unterstützung für die Zusammenfassung mehrerer Partitionen bzw. Speichermedien zu einem logischen Laufwerk, wobei dieses – nur durch die physikalischen Grenzen der Speichermedien begrenzt – dynamisch wachsen und schrumpfen kann. Wie nun heraus kam, stimmten die damals in Erfahrung gebrachten Informationen tatsächlich, denn Leopard verfügt nun auch über ZFS-Unterstützung. Momentan soll es aber noch nicht möglich sein, OS X auf einer ZFS-Partition zu installieren. Volumes können aber im aktuellen Build schon erstellt werden. Gerüchte sprachen auch davon, Apple wolle ganz auf ZFS setzen und vom bisherigen Dateisystem Abschied nehmen.

Laut [Sun-Webseite](#) bietet ZFS unter anderem folgende Vorteile:

- **Einfache Administration**
Durch die Automatisierung und Konsolidierung komplexer Abläufe bei der Verwaltung verringert ZFS den Administrationsaufwand um 80 Prozent.
- **Nachweisbare Datenintegrität**
In ZFS sind sämtliche Daten durch 64-Bit-Prüfsummen geschützt, sodass Datenverfälschungen zuverlässig erkannt und beseitigt werden.
- **Unbeschränkte Skalierbarkeit**
ZFS ist das weltweit erste 128-Bit-Dateisystem und ermöglicht damit 16 Quatrillionen Mal größere Kapazitäten als 32-Bit- und 64-Bit-Systeme.
- **Überragende Leistung**
Durch das Transaktionsmodell von ZFS entfällt ein Großteil der Einschränkungen, denen die Reihenfolge der E/A-Operationen bislang unterlag. Dadurch lassen sich enorme Performancesteigerungen erreichen.

(fen/son)



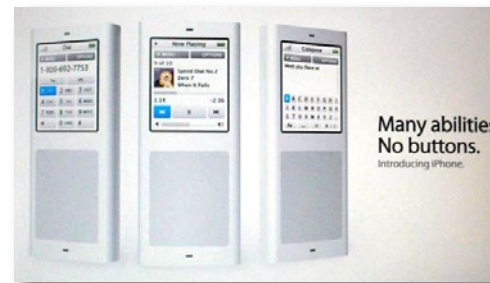
Auch die Apple-Displays sind mal wieder Gegenstand heftigster Spekulationen. LoopRumors.com will erfahren haben, dass Apple am 9. Januar neue Bildschirme vorstellen will. Schon früher gab es Gerüchte, dass eine neue Revision der Apple Displays in der Entwicklung sei und über eine integrierte iSight-Kamera verfügen werde. DigiTimes berichtete, dass Apple ein neues 17" Display zur Ergänzung des Mac minis plant. Momentan ist das 20" Cinema Display der kleinste von Apple erhältliche Bildschirm, passt preislich mit 779 Euro aber nicht zum Mac mini.

Auch eine andere Bildschirmgröße, nämlich 25,5 Zoll (64,9cm), könnte in Apples Display-Portfolio demnächst eine Rolle spielen. Panels mit dieser Diagonale sind inzwischen vereinzelt bei anderen Herstellern, wie z. B. [NEC](#), aufgetaucht. Dies



würde hervorragend in die große Lücke zwischen 23- und 30-Zoll Cinema Display passen. *(son)*

Gerüchte, Apple wolle sich einem weiteren Markt zuwenden und auch PDAs anbieten, gibt es schon länger. Nun will AppleInsider in Erfahrung gebracht haben, dass sich tatsächlich eine Mobilversion von OS X für den Einsatz auf Geräten wie diesen in Entwicklung befindet. Man habe vor, auf PDAs dieselbe nahtlose Benutzerführung beim Umgang mit digitalen Inhalten zu bieten, wie es jetzt schon beim Mac der Fall ist. Auch der einfache Datenaustausch mit dem Computer zählt zu den wichtigen Zielen. Eines der ersten Geräte, das mit dieser neu entwickelten Oberfläche auf den Markt kommt, dürfte wohl das seit Monaten überall zitierte iPhone sein. (Auf LoopRumors wurde ein Foto von angeblichem Werbematerial des iPhone veröffentlicht. Siehe Bild in der nächsten Spalte.) Ein weiterer detaillierter, kürzlich erschienener Bericht, sprach von einem weiteren Smart-Phone-Projekt. Das Interface soll dem von Front Row ähnlich sein. Das Gerät wird stark mit OS X ver-



netzt und auch auf .mac zugreifen und den Dienst fernsteuern können. Die Integration mit Apples iChat soll ebenfalls gegeben sein, sodass der Anwender Videokonferenzen vom Smart Phone zum Computer durchführen kann. *(fen)*



Zum üblichen „Patch-Day“ am späten Dienstag Abend dieser Woche veröffentlichte Apple ein weiteres [Security-Update](#) mit der Nummer 2006-008. Diesmal sind nur QuickTime für Java und der Quartz Composer betroffen, weswegen das Update mit ca. 2,7 MB auch recht klein ausfällt. Apple schließt hiermit eine Sicherheitslücke, die es ermöglichte, Informationen über eine Webseite auszuspionieren.

Ein anderes, nicht ganz uninteressantes Update, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Der alternative Gerätetreiber [SteerMouse](#) ist

in einer neuen Version verfügbar. Hauptsächlich wurde die Kompatibilität mit einigen Mäusen verbessert und ein paar kleinere Bugs beseitigt. SteerMouse unterstützt auch Apples Mighty Mouse und bietet eine Vielzahl von Konfigurationsoptionen. SteerMouse kostet 20 US\$ und kann 15 Tage lang kostenlos getestet werden.

Weitere erwähnenswerte Updates der vergangenen Tage:

- [Google Earth 4.0.2694](#)
- [OmniWeb 5.5.2b4](#)
- [EyeTV 2.3.3 Update](#)
- [Firefox 2.0.0.1](#)

(son)

Abschließend möchte ich mich noch einmal herzlichst bei allen Lesern der Mac Rewind bedanken und wünsche Ihnen ein paar besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen schwungvollen und sicheren Rutsch ins Jahr 2007.



Ihr Frank Borowski



Jahresrückblick

Mendel und Benjamin lassen 2006 Revue passieren

Januar

Wie immer sind alle Augen in der Apple-Szene im Januar auf die Mac World Expo San Francisco gerichtet, eines der bedeutendsten Events im Jahr. Im Jahr 2006 hat Apple auf der MWSF mit dem Switch von der PowerPC- auf die Intel-Architektur begonnen. Auf der Keynote zur MWSF wurde der Nachfolger des Apple PowerBook vorgestellt, das **MacBook Pro**. Es verfügt über einen Intel Core Duo-Prozessor mit 1,67 Ghz oder mit 1,83 Ghz, bringt ein 15,4" Display mit und eine ATI Radeon X1600-Grafikkarte. Die Preise bewegen sich zwischen 2.099 und 2.599 Euro in den Standard-Konfigurationen. Überrascht waren viele, dass das MacBook Pro dem alten Apple PowerBook verblüffend ähnlich sieht. Nur anhand der iSight und dem Empfangsteil für die Front Row Fernbedienung

lässt sich das MacBook Pro vom Vorgängermodell auf einen Blick unterscheiden.

Neben dem MacBook Pro wurde auch ein neuer **iMac** vorgestellt, der wie das MacBook Pro dem Vorgänger mit PowerPC-Prozessor zum Verwechseln ähnlich sieht. Der neue iMac kommt mit 17" oder 20"-Bildschirm für 1.349 Euro bzw. 1.749 Euro. Das kleinere Modell verfügt über einen Core Duo-Prozessor mit 1,83 Ghz, das größere über den selben Prozessor mit 2,0 Ghz. Wie auch beim MacBook Pro kommt eine ATI Radeon X1600-Grafikkarte zum Einsatz.



Das MacBook Pro soll im Februar 2006 ausgeliefert werden, der iMac schon eine Woche nach dem Erscheinen. Am 18.01.2006 treffen die **ersten iMacs bei den Kunden** ein.

Außerdem wurde auf der Keynote **iLife 06** und **iWork 06** vorgestellt.

Februar

Der Februar war überschattet von den Ankündigungen auf der Mac World Expo San Francisco. Alle Kunden warten auf das **Eintreffen der ersten MacBook Pros** und auf die ersten Testberichte von Seriengeräten. Apple gab Daten zwischen dem 13. und 18. Februar an. Überraschend steigerte Apple aber noch vor der Auslieferung



des MacBook Pro am 14.02. die Prozessorgeschwindigkeit auf 1,83 Ghz bzw. 2,0 Ghz, Käufer erhielten die neuen **Geräte ohne Aufpreis**. Zum **neuen iMac** und zum **MacBook Pro** sind Testberichte auf MacTechNews.de erschienen.

Wie zu erwarten war brach die Nachfrage nach Macs mit PowerPC-Prozessoren nach Vorstellung und Auslieferung der ersten **Intel-Macs** ein. Viele potentielle Käufer warteten lieber auf ein entsprechendes Modell mit Intel-Prozessor.

Im Februar kamen auch erstmals Gerüchte um einen PowerMac-Nachfolger mit dem Namen "Mac Pro" auf, der über **vier Prozessorkerne** verfügt.

Auf einem kurzfristig anberaumten Presseevent stellte Apple den



Mac [mini-Nachfolger mit Intel-Prozessor](#) vor. Das kleine Modell mit 1,5 Ghz Core Solo-Prozessor kostet 639 Euro, das große Modell mit Core Duo-Prozessor schlägt mit 849 Euro zu buche. Vielerorts wurde Apple für die integrierte Grafikkarte des Mac minis aus dem Hause Intel: Die Intel GMA 950 ohne dediziertes VRam war in ersten Tests nur marginal schneller als die zuvor eingesetzte Radeon 9200, trotz deutlich stärkerem Prozessor. Außerdem wurde auf dem Presseevent ein Boxensystem namens ["iPod Hi-Fi" vorgestellt](#) zum Preis von 359 Euro.

März

Schon am 2. März treffen die ersten Mac minis mit Intel-Prozessor bei den Kunden ein, die im Vormonat vorgestellt wurden. Auch der Mac mini wurde von MacTechNews.de [getestet und auseinan-](#)

[dergebaut](#). Allmählich kommen im März auch Gerüchte um einen [iBook-Nachfolger](#) auf, der ebenfalls mit Intels Core Duo-Prozessoren ausgestattet sein soll. Die Bauform mit 13"-Display ist schon länger im Gespräch.

Beim im Vormonat ausgelieferten MacBook Pro kommt es vermehrt zu [Geräusch-Problemen](#). Die Laptops fangen nach einer gewissen Zeit an, ein hochfrequentes Geräusch zu erzeugen, welches abhängig von der Prozessorbelastung ist.

Schon im Jahr 2005 kamen viele Gerüchte zu einem Apple iPhone auf, ThinkSecret zerschlägt diese aber und berichtet, dass [kein Apple iPhone in der nahen Zukunft geplant](#) ist.

April

Am 05. April schockierte Apple fast die gesamte Mac-Szene. Apple stellt eine Software namens Boot Camp vor. Mit Boot Camp lässt sich Windows XP auf den neuen Intel-Macs installieren, beim Starten kann

man auswählen, [von welcher Partition man booten will](#). Die Reaktionen auf diese Software waren sehr gemischt. Viele etwas kritischere Mac-Benutzer sagten sofort das Ende von Apple bevor, andere sahen eher die [Möglichkeiten der neuen Technologie](#). Realisiert wurde Boot Camp über ein Firmware-Update zusammen mit einem Tool, das eine weitere Partition ohne Datenverlust erstellen zu können. MacTechNews.de testete weltweit als einer der ersten Seiten Boot Camp in einem [Live-Testbericht](#).

Neben Boot Camp wurde auch eine weitere Möglichkeit vorgestellt, auf Intel-Macs Windows betreiben zu können, aber mittels [Virtualisierungstechnologie](#) parallel zum Mac OS X. Die erste Beta-Version von Parallels Desktop kam Mitte April heraus.

Im April wurde auch eine Aperture-Version vorgestellt, die lange erwartete Features mitbringt und die Software in den Augen vieler [endlich benutzbar](#) macht.

Ende April wurde auch die [17"-Version des MacBook Pros](#) (für 2.799 Euro mit 2,16

Ghz-Prozessor vorgestellt mit ähnlicher Ausstattung wie die 15"-Version.

Mai

Im Mai wartete die ganze Apple-Gemeinde auf das schon vielfach diskutierte "MacBook", der Nachfolger des Apple iBook. Mitte Mai war es dann endlich soweit, das MacBook wurde mit Intel Core Duo-Prozessor in [drei Konfigurationen](#) vorgestellt. Die kleinste und mittlere Konfiguration kommen ganz in weiss daher mit 1,83 oder 2,0 Ghz-Prozessor für 1.079 Euro bzw. 1.279 Euro). Die große Version, ebenfalls mit 2,0 Ghz-Prozessor, ist nur in schwarz erhältlich und kostet 1.479 Euro. Wie schon beim Mac mini kommt auch Intel integrierte Grafikkarte GMA 950 bei den MacBooks zum Einsatz und verhindert leider das Ausführen von aufwändigen 3D-Spielen. Kurz nach der Vorstellung [zerlegt MacTechNews.de in Kooperation mit Gravis ein MacBook](#).

Erstmals wird auch eine neue Programmierumgebung von Apple bekannt: Dashcode. Damit sollen sich einfach und schnell Dashboard-Widgets basteln lassen. Wohl aus verse-



hen wurde die Vorversion [auf man-chen MacBooks mitgeliefert](#).

Juni

Im Juni verdichten sich zusehens die Gerüchte um neue Macs mit Intels Core 2 Duo-Prozessor. Dieser soll in den MacBooks, MacBook Pros und im Intel iMac eingesetzt werden. Der Prozessor soll im [Juli 2006 ausgeliefert](#) werden. Der PowerMac G5 ist nach der Vorstellung der noch letzte PowerPC-Mac neben dem Xserve. Viele professionelle Mac-Anwender warten sehnsüchtig auf einen Nachfolger der PowerMac G5, es gibt zusehends mehr Gerüchte rund um den "Mac Pro".

Mitte Juni erscheint die finale Version der Virtualisierungslösung "[Parallels Desktop](#)", die allerdings noch zu viele kleine Fehler mitbringt und daher kaum produktiv eingesetzt werden kann.

Juli

Gleich zu Anfang des Monats überrascht Apple mit einem neuen

iMac, der ab 938 Euro zu haben ist. Dieser richtet sich an den Bildungsbereich, verfügt über einen Core Duo mit 1,83 GHz und Chipsatzgrafik. Nach nur wenigen Tagen [verschwindet das Gerät](#) allerdings wieder aus dem Apple Store.

Intel beginnt mit der Auslieferung des Core 2 Duo. Bis Apple die ersten Modelle damit versieht, soll aber noch [etwas Zeit](#) vergehen.

Um verärgerte Nutzer zufrieden zu stellen, deren MacBooks sich verfärben, plant Apple ein [Austauschprogramm](#).

Bei den Notebooks feiert Apple eine weitere Rekordmeldung: Der Marktanteil in den USA liegt inzwischen bei stolzen 12 %. Jeder 8. verkaufte Mobilrechner ist also ein Mac. Apple hat mit dem MacBook genau das [Kundeninteresse treffen](#) können.

Apple stellt wie schon seit längerer Zeit erwartet eine neue [MightyMouse](#) vor, die sich nun via Bluetooth mit dem Mac verständigt.

Ende Juli gibt Apple zudem eine groß angelegte Rückrufaktion bekannt, bei der die im MacBook ver-

bauten Akkus ausgetauscht werden müssen. Auch zahlreiche andere Hersteller haben dieses Problem. Schnell wird der Schuldige ausfindig gemacht: Sony. Bei der Produktion trat ein Fehler auf, der zu sich überhitzenden oder gar [explodierenden Akkus](#) führen kann.

Ebenfalls Ende Juli wird bekannt, dass AMD den Grafikspezialisten ATI für 5,4 Milliarden Dollar übernehmen wird. Zu den Plänen zählen Prozessoren mit [integrierten Grafikchips](#).

August

Anfang August verschickt Apple eine Pressemitteilung, in der man detaillierter auf die Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Aktienoptionen eingeht.

In-

zwischen wurden weitere Fehler entdeckt, die nun sorgsam [überprüft werden müssten](#).

Fand die WWDC in den Jahren zuvor stets im Juni statt, wurde sie in diesem Jahr auf August verschoben. Es deutete sich schon seit Monaten an, was der Grund dafür war: Sowohl Core 2 Duo (Conroe, Merom) als auch der neue Xeon-Prozessor von Intel waren erst am August/September verfügbar. Da die Vorstellung des PowerMac-Nachfolgers nicht lange vor Verfügbarkeit stattfinden sollte, entschloss sich Apple zur Verschiebung und konnte den Mac Pro dann tatsächlich wenige Wochen nach der WWDC in größeren Stückzahlen



ausliefern.

Lange wurde diskutiert, welches Prozessorherz im Mac Pro schlagen soll, Apple entschied sich für Xeon und stattete alle Modelle mit

vier Prozessor-kernen aus. Das Gehäuse blieb äußerlich fast unverändert, das Innendesign erinnert aber nicht mehr an den PowerMac G5.

Doch nicht nur der Mac Pro war ein Highlight auf der WWDC, auch der erste Blick auf das noch unfertige Mac OS X 10.5 Leopard stellte sich als sehr interessant dar. Wie die finale Version von Leopard aussehen wird, lässt sich noch immer nicht sagen. Zwar stellte Apple schon viele Neuerungen wie Spaces oder Time Machine vor, angeblich um Microsoft keine Gelegenheit zu geben, weitere Features zu klauen, wollte man aber weitere Kernfunktionen noch geheim halten.

Von vielen nicht als echten Mac angesehen, für Apple dennoch ein wichtiges Produkt: Auch der Xserve

wird nun mit Xeon-Prozessoren versehen und kann bis zu 2,5 Tb Speicherkapazität aufnehmen.



September

Der iMac, Anfang des Jahres bereits mit Core Duo auf den Markt gebracht, wird noch weiter verbessert und verfügt nun über einen Core 2 Duo. Das Spitzenmodell ist nun sogar mit 24"-

Display zu haben. Auch eine recht leistungsfähige Grafikkarte lässt sich als BTO-Option bestellen.

Mitte September geht Apple den Schritt, den man schon seit vielen Monaten erwartet hatte. Aus dem iTunes Music Store wird der iTunes Store, der neben Musik und Musikvideos nun auch Spielfilme und Spiele anbieten. Leider hat man zu Anfang lediglich Disney bzw. Disney angeschlossene Filmstudios mit an Bord. Um den iTunes Store nutzen zu können, ist das ebenfalls neu erschienene iTunes 7 notwendig, das in völlig neuer Optik angeboten wird. Die Vorstellung des iTunes Stores hatte sich schon kurz zuvor abgezeichnet, als Apple in den letzten Abrechnungen nicht mehr vom

iTunes Music Store sondern nur noch vom iTunes Store sprach.

Gleichzeitig gibt Apple einen Ausblick auf die Set-Top-Box iTV, die aber erst Monate später, wohl auch unter anderem Namen, auf den Markt kommen soll.

Seit längerer Zeit wurden auch die iPods wieder aktualisiert. Der iPod shuffle ist jetzt noch kleiner als zuvor, der iPod nano erscheint in mehreren Farben, mehr Speicherkapazität und einer robusteren Oberfläche. Beim iPod 5G zählt die maximale Kapazität von 80 GB zu den Neuerungen.

Auch das teils heftig kritisierte



Aperture wird mit einem großen Update aufgewertet. Version 1.5 bringt zahlreiche **wichtige neue Funktionen** mit.

Oktober

Apple meldet einen Gewinn von 546 Millionen Dollar und verkauft im abgelaufenen Quartal den Rekordstand von **1,6 Millionen Macs**.

Überraschend stellt am 23.10. die Mac-Seite **MacGuardians ihren Dienst ein**.

Mit Silicon Color übernimmt Apple einen Hersteller für **Farbkorrektur-Software**.

Nach dem iMac stellt Apple nun auch das MacBook Pro auf Intels neuen Core 2 Duo um. Überraschungen tun sich keine auf, es handelt sich eher um gelungene Modellpflege mit **verbesselter Leistung und Ausstattung**.

Ende des Monats taucht ein Bericht auf, der davon spricht, dass es gelungen sein soll, Mac OS 10.4.8 so anzupassen, um es auf handelsüblichen **PCs lauffähig zu machen**.

Zur WWDC 2003 eingeführt, hat das letzte Stündlein der externen iSight geschlagen. Apple



erklärt, das Produkt weltweit aus dem Sortiment zu nehmen, nachdem man dies in Europa auf Grund nicht mehr erfüllter **Fertigungsvorschriften** ohnehin schon tun musste.

Mit dem iPod nano RED veröffentlichten Apple, Bono und Oprah ein neues Modell des iPod nano. Von jedem verkauften Exemplar gehen 10 Dollar an die Vereinigung PRODUCT RED, die gegen AIDS, TBC und Malaria in Afrika kämpft.

Die Umstellung zahlreicher Programme auf Intel-Kompatibilität geht in großen Schritten weiter. Apple gibt bekannt, nun schon über 4000 Programme als Universal Binary in der Datenbank aufzuführen. Leider **fehlen noch immer wichtige Applikationen** wie die Creative Suite oder Microsoft Office.

Mit Version 2.0 stellt die Mozilla Foundation ein größeres Update des beliebten Browsers Firefox vor. Auch die finale Version ist allerdings noch **von vielen Fehlern geplagt**.

November

Auch das MacBook wird nun mit Intels Core 2 Duo ausgestattet. Änderungen an der Architektur bewirken, dass es ein gutes Stück kühler als der Vorgänger läuft, dennoch bessere Performance bietet. Auch dieses Modellupgrade ist eher eine gelungene Modellüberarbeitung als die Vorstellung eines **neuartigen Produktes**.

Der iTunes Store auf Erfolgskurs! Disney gibt bekannt, schon mehr als **500.000 Filme** über den Dienst verkauft zu haben.

Nvidia übernimmt den Chiphersteller Portal Player. Man sieht darin weitere Hinweise auf einen zukünftigen **iPod mit erweiterter Funktionalität**.

Immer mehr Statistiken bescheiden Apple, den Marktanteil nach jahrelanger Talfahrt wieder deutlich zu steigern. Vor allem im Notebookbereich kann Cupertino **beachtliche Erfolge** feiern.



Der Monat der iPhone-Gerüchte! Schon seit Jahren im Gespräch, im November verdichten sich die Gerüchte aber immer weiter und zahlreiche Quellen stellen neue Spekulationen vor.

Dezember

Das ereignisreiche Jahr 2006 neigt sich dem Ende zu. Microsoft sorgt mit einem nur versehentlich

veröffentlichtem Office-Update für **Belustigung**, gleichzeitig tauchen Diskussionen über die Verkaufszahlen des iTunes Stores auf. Eine Studie will ermittelt haben, diese seien eingebrochen. Dem wird jedoch sehr schnell **heftig widersprochen**. Adobe veröffentlicht eine Betaversion von **Photoshop CS 3**, das nun endlich auch als Universal Binary vorliegt. In der Betaversion können Geschwindigkeitszuwächse von 50 % bei der Ausführung auf einem Intel-Mac gemessen werden. Weiterhin wird bekannt, dass Apple mit Leopard das **Zettabyte File System** unterstützen wird. (cmk/fen)



Bilder der Woche

Userbeiträge aus der MacTechNews-Galerie



Katja Piolka



derSuperuser



ThomasR.



Insert Text Here



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck @ synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

